

## Jungs und Sex – Pfui Teufel!

Jungs ab zwölf lesen nicht mehr. Diese Standardaussage geben bundesweit nahezu alle Erwachsenen, vom Bürgermeister bis zum Taxifahrer, zum Besten. Den Jungen in diesem Alter wird das lustvolle Lesen aber auch schwer gemacht. Da gibt es EIN Thema, das sie brennend interessiert: Sex. (Das andere Geschlecht. Wie mach ich's? Bin ich gesund? Normal?) Aber der Buchmarkt bietet wenig Auswahl an echtem Lesespaß. Und wenn, dann werden diese Bücher verschämt versteckt, dürfen nicht beworben werden oder sind ganz tabu. Ich spreche aus Erfahrungen von meinen Veranstaltungen und diese decken sich mit Erlebnissen von Autoren wie Jaromir Konecny oder Tobias Elsässer. Beide haben 2009 Bücher veröffentlicht (**Doktorspiele**, cbj, Eselsohr 04/09, S. 20, **Abspringen**, Sauerländer). Der eine wurde in Berlin und Dresden von empörten Schuldirektoren wieder ausgeladen, der andere in Hessen als Schundliteratur betitelt. Er musste aus einem anderen Buch vorlesen. Kurz: Erwachsene hindern Jugendliche am freien Zugang zu Büchern und dann noch mit der Begründung, diese Bücher seien nicht altersgerecht oder schlicht schlechte Literatur. Die alte Gespensterdiskussion über gute Literatur steckt also immer noch in den Köpfen einiger Literaturvermittler. Was fatal ist, denn so kommt diese alte Mär bei den Jungs als Begründung fürs Nichtlesen an. Sie finden keine Bücher, die ihre Wirklichkeit spiegeln, die sich mit ihrem Thema (Sex!) beschäftigen. Literatur ist nur was für Besserwisser, für Bildungsmenschen, für Mädchen (Sex gibt es da nur als unrealistischen Stephenie-Meyer-Verschnitt. Der ist ja in Ordnung). Dann holen sich Jungs eben ihr Wissen, ihre Vorstellungen, ihre Lust, ihre Ablenkung aus dem Netz. Da quatscht niemand hinein und außerdem ist es eh einfacher.

Dabei geht es nur vordergründig um die Frage, ob und in welchem Maße das Thema Sex und die entsprechenden Ausdrücke im Buch vorkommen dürfen. Es geht darum, welche Vorstellung von Wirklichkeit sich in Büchern widerspiegeln kann und darf. Geben wir Jungs nicht die Möglichkeit ihre Weltsicht (so beschränkt und wenig sensibel sie auch sein mag) in Texten ausgedrückt zu bekommen, dann verschließen wir diesen Jungs (und gerade den wenig lesenden) die Welt der Literatur.

Natürlich verstehe ich das Unbehagen vieler Erwachsener, das Thema Sex mit 13-, 14-Jährigen zu thematisieren. Mir geht es auch so in meinen Veranstaltungen. Aber dafür spricht doch das Buch, der Text, zu den Jugendlichen. Ich, der Vorleser bin „nur“ der Buchvermittler. Ob das Buch gefällt oder zerrissen wird, ist jedem Leser selbst überlassen. Aber wenn Erwachsene verhindern, dass Bücher für das Freizeitlesen (!) an die Zielgruppe kommen, müssen wir uns nicht wundern, dass das Lesen auch bei den Jungs landauf, landab als langweilig, unpassend, nicht zeitgemäß betrachtet wird. Die wohlmeinenden Erwachsenen haben dann ganze Arbeit geleistet und finden sich wieder voll bestätigt: Jungs lesen eben nicht.

*Frank Sommer, Literaturvermittler von Eventilator, stellt Jugendlichen in den Buchshows „Tolles Buch“ aktuelle Jugendliteratur vor*

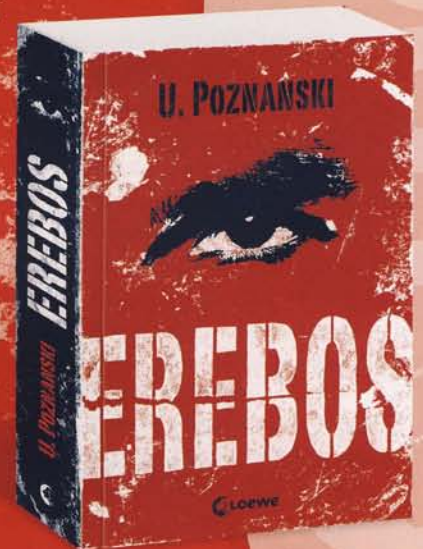
### Frank Sommer

Eventilator Literaturveranstaltungen, Berlin  
sommer@eventilator.de  
www.eventilator.de



## Ein Thriller der Extraklasse!

Loewe  
SPITZEN  
TITEL



Ursula Poznanski  
Erebos  
Klappenbroschur mit Prägung,  
14,0 x 21,5 cm, 488 Seiten,  
ab 12 Jahren

■ € 14,90 (D), € 15,40 (A), CHF 26,50  
ISBN 978-3-7855-6957-3

© Xenia Schmitt

Loewe  
www.loewe-verlag.de